

Ein venezianischer Traum am Zugersee

«Eine Nacht in Venedig» von Johann Strauss im Theater Arth

Mit einer gelungenen Premiere ist am vergangenen Samstag die Theatersaison in Arth eröffnet worden. «Eine Nacht in Venedig» ist ein «Traum in Arth» mit farbenfrohen Bildern und wunderschöner Musik. Die Aufführungen finden bis Ende März statt.

VON MARIANNE VOSS

Am vergangenen Samstag hiess es in Arth «Vorhang auf!» für die Eröffnung der Theatersaison 2020 mit «Eine Nacht in Venedig». Das Publikum wurde vom Zugersee nach Venedig entführt und genoss vom ersten bis zum letzten Ton eine Aufführung mit farbenprächtigen Bildern, anmutigen und mitreissenden Tanzeinlagen und der wunderschönen Musik von Johann Strauss. Die 50 Personen auf der Bühne – Solisten und Chor – und das 25-köpfige Orchester zeigten unter der musikalischen Leitung von Beat Blättler einen beeindruckenden und gekonnten Einsatz, sowohl musikalisch wie auch schauspielerisch. Für den Dirigenten bedeutet es jeweils eine Herausforderung, die Musik und den Gesang von Amateuren und Profis miteinander zu vereinen. Gesamthaft sind an einer Aufführung in Arth vom Vorstand bis zum Bühnenbauer und von der Regie bis zum Hausdienst 200 Personen engagiert.



Das gemeinsame Dinner ist mit Eifersucht vergiftet. Von links: Barbier Caramello als Gondoliere (Simon Witzig), Annina als Barbara (Sara Hugelshofer), Herzog Guido von Urbino (Andreas Büchler), Ciboletta ebenfalls als Barbara (Rahel Bünter) und Papacoda (Jonathan Prelicz). (Bild Theater Arth)

Vom Säuliamt besuchen viele Operettenfreunde gerne das Theater in Arth. Es ist die nächstliegende Gelegenheit, professionelle Operette mit schönen Kostümen und Jahr für Jahr wieder beeindruckenden Bühnenbildern zu erleben. Die Handlung der aktuellen venezianischen Karnevalsnacht in dieser Saison ist etwas verwirrend: Wer gehört zu wem? Wer möchte mit wem? Wer darf nicht mit

wem? In der klassischen Verführungskomödie, die im 18. Jahrhundert in Venedig spielt, geht es um den lustigen Duke Guido von Urbino, der es auf Barbara, die Gattin eines Senators, abgesehen hat. Das Verwirrspiel nimmt seinen Lauf – und löst sich am Ende natürlich wieder auf. In der aktuellen Inszenierung, in welcher auf gelungene Weise Moderne mit Traditionellem verbunden wird, sind die

Frauen emanzipiert. Sie geben auf humorvolle Weise immer wieder den Tarif durch, und die in Aussicht gestellte Verwalterstelle des Duke erhält eine Frau, nämlich Ciboletta, die pfiifige Hausangestellte Barbaras.

Ein Stück voller Träume

Der Karneval in Venedig ist legendär. Am Karneval können sich Adelige,

Bürgerliche oder Arme hinter den Masken verstecken und gleichzeitig so ihr wahres Gesicht zeigen. Die sozialen und gesellschaftlichen Schranken fallen. Für die Regisseurin und Choreografin Elja-Duša Kedveš ist «Eine Nacht in Venedig» ein Traum für die Umsetzung. Zum zweiten Mal ist sie für diese Gesamtleitung in Arth verantwortlich. «Die Thematik ist voll von Träumen, ganz zu schweigen von der Musik.» Traumhaft seien auch der Schauplatz selber sowie die Karnevalszeit, in der jeder seine Träume ausleben könne. Das Publikum schwelgt während der Aufführung in diesen Träumen mit und wird am Schluss des Stückes durch den Hochwasseralarm damit konfrontiert, dass Venedig mit seiner aussergewöhnlichen Lage vom Klimawandel besonders betroffen ist und einen hohen Preis bezahlt.

Die Regisseurin betont auch das eingespielte Team der Mitwirkenden, in dem sich alle gegenseitig inspirieren, was die Basis ist für das grosse Gesamtkunstwerk ist. Nebst vielen langjährigen Mitwirkenden wird die Truppe dieses Jahr auch wieder von einigen neuen Sängerinnen und Sängern ergänzt. Auffällig ist in Arth auch die gute Durchmischung von Jung und Alt – sowohl auf der Bühne wie auch im Hintergrund, zum Beispiel unter den Vorstandsmitgliedern der Theatergesellschaft.

Aufführungen bis Ende März. Infos/Platzreservierung unter www.theaterarth.ch oder 041 855 34 20.